

Thema: Volkskundemuseum

Autor: k.A.



**HISTORISCHE FOTOS**  
Freddie mit seiner Mutter  
und ihrem Lebensgefährten,  
Paris, ca. 1953

## Durchgebissen

Das Wiener Volkskundemuseum beleuchtet die Lebenswege von Kindern afroamerikanischer Besatzungssoldaten.

**O**berösterreich, 1958: Eine Schar Kinder posiert mit zwei Frauen vor einem Barackenbau. Ungewöhnlich an diesem Foto ist nur eines: Das vierte Kind von links ist schwarz. Es handelt sich um „Peter“ – seinen Nachnamen erfahren wir nicht –, er wird später als Journalist, Verlagsgründer und Universitätslehrender arbeiten.

Die Ausstellung „Schwarz-Österreich. Die Kinder afroamerikanischer Besatzungssoldaten“ im Wiener Volkskundemuseum (Kuratoren: Niko Wahl, Philipp Rohrbach, Tal Adler) beleuchtet die Situation jener Söhne und Töchter, deren schwarze Väter als US-Soldaten zwischen 1945 und 1955 in Österreich stationiert waren. Ihre Mütter wurden oft be-

schimpft, Ehen mussten genehmigt werden (was selten geschah). Die Kinder landeten häufig im Heim, wo manche von ihnen unter regelrechter Folter litten. Dokumentarische Materialien und Interviews geben Aufschluss darüber, erzählen aber auch davon, wie sich die Betroffenen trotz Widrigkeiten im Leben durchbissen, wie sie, teils durchaus humorvoll, ihre Herkunft reflektieren, wie sie berufliche wie private Erfolge feierten. Die Nachkommen der GIs, mittlerweile in ihren 60ern und 70ern, treten uns in dieser ansprechend gestalteten Schau nicht in erster Linie als Opfer der rassistischen Nachkriegsstimmung entgegen, sondern als mutige Menschen mit spannenden Lebenswegen. NI. S.